

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Erhalten-Geld geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Herausg.

„Tagblatthaus“ Nr. 9550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreise: Durch den Verlag bezogen: M. 4.80 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Traglohn; durch die Post bezogen: M. 5.— monatlich, M. 15.— vierteljährlich, mit Beistell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entfallenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen M. 1.50, auswärtige Anzeigen M. 2.20, örtliche Reklamen M. 4.—
auswärtige Reklamen M. 8.— für die einpolare Kolonien oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Poststraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Donnerstag, 6. Oktober 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 453. ♦ 69. Jahrgang.

Die bevorstehende Mittelstands- aktion.

Die Notlage gewisser Kreise des Mittelstandes ist für die Reichsregierung ein ständiger Anlaß der Sorge. Die Frage lautet längst nicht mehr, ob das Reich zur Hilfe verpflichtet sei oder nicht. Man ist jetzt entschlossen zu helfen. Nur das Wie der Hilfeleistung war bisher stets ein ungeklärtes Problem.

An der Frage, woher die Mittel genommen werden sollen, die den Hilfsbedürftigen zugesagt sind, wird nicht viel zu erwägen sein. Der Etat des Reiches ist überall zu kurz und so müssen wohl auch die Mittel für diese Hilfsaktion mit jenen Staatsfinanztransaktionen bereitgestellt werden, die letzten Endes nichts anderes bedeuten als eine Zuhilfenahme der Notenpresse. In diesem Falle aber heiligt der gute Zweck das sonst so verworfene Mittel.

Schwierig ist das Problem der Verteilung des aufzubringenden Hilfsfonds. Vor allem muß dafür Sorge getragen werden, daß die Unterstützungsbeiträge, die natürlich nicht in beliebiger Häufung und an eine beliebig große Zahl von Unterstützungsbedürftigen gegeben werden können, nur den wirklich Notleidenden zuteil werden, also nur denen, denen die Bekämpfung der durch die Zeitläufte und insbesondere durch die Geldentwertung bedingten Not aus eigenen Mitteln und eigenen Kräften auch beim besten Willen unmöglich ist. Selbstverständliches Erfordernis wird es daher sein, daß jeder, der eine Unterstützung von der Reichsregierung erhalten will, zuerst den Nachweis seiner Bedürftigkeit erbringen muß. Bereits in diesem Punkte aber liegt für die ganze Unterstützungsaktion eine große Gefahr. Die Beibringung von behördlichen Nachweisungen kann je nach der Stellung der Bedingungen und den vorgeschriebenen Wegen für die Betroffenen ein solches Quantum von Schereien, Zeitverlust, persönlichen Unannehmlichkeiten oder gar Beschämungen bedeuten, daß sie sich von vornherein nur schwer zu einem Betreten des bürokratischen Leidensweges entschließen können. Bekannt ist ja, daß gerade mit der Verarmung auch häufig eine ausgesprochene Verschämung Hand in Hand geht und eine ausgesprochene Scheu davor, sich von den Behörden bis in die Unenbllichkeit hinein herumkutschieren zu lassen. Hier wird es denn des besonderen Augenmerkes des zuständigen Ressorts der Reichsregierung dafür bedürfen, daß bei aller Fürsorge für gerechte Verteilung der Unterstützungen den zu Unterstützenden selbst das Nehmen nicht gar zu schwer gemacht wird.

Natürlich müssen die von den Bedürftigen beigebrachten Unterlagen und Behauptungen von den Behörden zunächst einer eingehenden Prüfung unterzogen werden. Insbesondere wird es behördlicher Rückfragen bedürfen, ob von den Antragstellern nicht irgendwelche Nebenerwerbsquellen verheimlicht worden sind. Hier wieder liegt wie bei allen Fragen des behördlichen Schriftverkehrs die Gefahr der Verschleppung sehr nahe. Man fühlt sich an ein Beispiel aus der Zeit des Krieges erinnert, wie es erst vor kurzem der Öffentlichkeit unterbreitet worden ist. Ein Lazarettarzt hatte bei seiner vorgeordneten Dienststelle für einen Wehrmann, der an den Folgen einer Schußverletzung erkrankt war, um die Genehmigung einer Operation nachgesucht. Nach den bestehenden Bestimmungen mußte der Antrag bis hinauf zum Generalkommando weitergeleitet werden. Dies geschah unter Einhaltung aller Stadien des Dienstweges. Die Operation wurde genehmigt. Als aber endlich das Schriftstück mit dem Genehmigungsvermerk wieder in Händen des Lazarettarztes war, war der Wehrmann verstorben. So wird es auch für die Prüfungsbehörden unbedingt nötig sein, die Hilfe, die erteilt werden soll, nicht solange hinauszuzögern, bis es zu spät ist.

Die Reichsregierung beabsichtigt, die Unterstützungsbeiträge so zu bemessen, daß in den einzelnen Fällen der Unterstützte mindestens ebenso gut dasteht wie ein von der Erwerbslosenfürsorge Bedachter. Ferner sollen die Unterstützungsbeiträge nicht nur einmalige sein, sondern in bestimmten Abständen, wahrscheinlich ähnlich den Bezügen aus der Invaliditätsversicherung in monatlichen Raten, gewährt werden, so daß Unterstützung solange bezahlt wird, wie eine Bedürftigkeit vorhanden ist.

Der Plan für die Unterstützungsaktion war in Regierungskreisen zum ersten Male etwa vor Jahresfrist besprochen worden. Dies hatte gelegentlich der Konferenz der Finanzminister der Länder stattgefunden, auf der im Anschluß an die Besoldungsreform der Beamten auch die Anträge der Kleinrentner-Vertretungen zur Erörterung kamen. Die Arbeiten für die Steuergesetzgebungen machten inzwischen ein wiederholtes Hinschieben der geplanten Aktion erforderlich. Neuer-

dings befinden sich indessen die Vorbereitungsarbeiten wieder im vollsten Gange. Man hofft, daß man sich in Verbindung mit den Steuerfragen im Reichstag bereits Anfang November auch mit der Mittelstandshilfsaktion beschäftigen können wird. In seiner letzten Rede hat auch der Reichsanwalt schon von einer großen und baldigen Aktion gesprochen, die für die bedürftigen Schichten des deutschen Volkes geplant sei und insbesondere den Rentnern und Pensionären sowie den notleidenden Angehörigen des Mittelstandes zugute kommen soll. Hoffentlich sind all diese Bedürftigen schon bei Einbruch des Winters in dem Besitze fühlbarer Wirtschaftsbeihilfen!

Die Steuern der Hohenzollern.

Br. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „V. N.“ hören, hat die sozialdemokratische Fraktion des preussischen Landtages eine Interpellation eingebracht, in der die Regierung befragt wird, ob ihr bekannt sei, daß die Hohenzollern trotz der Aufhebung ihrer Steuerfreiheit in den Jahren 1919-1920 und 1921 keine Steuern bezahlt haben. An das preussische Finanzministerium wird die Frage gerichtet, ob diese Behörde, die für die Aufsicht über die Verwaltung des beschlagnahmten Hohenzollern-Vermögens verantwortlich ist, etwas getan hat, um den Eingang der geleisteten Steuerbeiträge sicherzustellen.

Bayrische Volkspartei und Reichs-Zentrum.

Br. München, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Bayerische Volkspartei-Korrespondenz schreibt zur Frage der Wiederherstellung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Reichs-Zentrum u. a., daß die Bayerische Volkspartei mit wachsender Dringlichkeit die Forderung auf Revision der Weimarer Verfassung in föderaltem Sinne aufrecht erhalte. Da aber das Zentrum mit aller Entschiedenheit daran festhalte, daß die Weimarer Verfassung auf keinen Fall geändert werde, sei zu erwarten, daß das Zentrum im Reich um die föderative Staatsidee auf seinen Gegner der Bayerischen Volkspartei stehen werde. Die von anderer Seite gegen die Bayerische Volkspartei erhobenen Vorwürfe, daß sie ausnutze eine Arbeitsgemeinschaft mit dem Zentrum Programmänderungen vorgenommen habe, werden als unbegründet zurückgewiesen.

Der neue Münchener Polizeipräsident.

Br. München, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Münchener Ztg.“ meldet, wird als Nachfolger des Herrn Wöhner als Polizeipräsident in München der Bezirksamtmann Lafferet ernannt, der als äußerst tüchtiger Verwaltungsbeamter geschätzt wird.

Kapitän Ehrhardt's Gnadengesuch.

Br. München, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die „München-Augsburger Abendzeitung“ veröffentlicht einen Brief des Korvettenkapitäns Ehrhardt, in dem dieser jeden neuen Versuch als ein Verbrechen an der Nation bezeichnet und der in einem „Fingerzeig“ an die Regierung zielt, zur Beruhigung der Volkstimmung die Verbannten zu amnestieren. Man frägt sich, ob Herr Ehrhardt so weltfremd ist, daß er wirklich von einer Amnestierung eine Einwirkung auf die Volkstimmung in beruhigendem Sinne erhofft. Sicher ist jedenfalls, daß eine solche Maßnahme, wenn sie getroffen würde, zu den schwersten innerpolitischen Verwundungen führen würde. Kein Mensch hat die Führer im Kapp-Putsch aus ihrer Heimat verbannt. Sie haben es vorzogen, für die Folgen ihres Tuns nicht einzustehen und aus eigenem Antrieb der Heimat den Rücken zu kehren. Das Volk in seiner großen Mehrheit fordert, daß sie sich rechtfertigen, und so mandatiert ist der Ansicht, daß es den Herren besser anstehe, manhaft sich selbst zu stellen, als um Gnade zu bitten. Wir haben ja noch immer Gerichte in Deutschland, die bei der Beurteilung eines Verbrechens alle Motive berücksichtigen, die dazu geführt haben. Warum ist a. B. Herr v. Jazow nicht gelassen? Bisher ist der Prozeß in Leipzig, der demnächst gegen ihn stattfindet, dazu angesetzt, auch Herrn Ehrhardt den Weg in die Heimat und vor die Schranken des Gerichts zu ebnen. Sein Erscheinen wäre insofern eine Tat, als er dadurch sicherlich beruhigend auf die Volkstimmung einwirken würde.

Wiederaufnahme der Arbeit auf den Bremer Weser-Werken.

Dz. Bremen, 4. Okt. In einer stark besuchten Versammlung der Arbeiter der A.-G. Weser-Werke wurde gestern mit großer Mehrheit die Beendigung des seit sieben Wochen währenden Streiks beschlossen. Die Verhandlungen mit den Vertretern der Werkdirektion begannen heute mittag. Mit der Wiederaufnahme der Arbeiten am Mittwoch kann gerechnet werden.

Pferdelieferungen für Italien.

Dz. Berlin, 4. Okt. Außer den bereits bekanntgegebenen Lieferungen von Pferden in Ausführung des Friedensvertrages macht die Viehablieferungskommission eine Ausschreibung von Pferden zur Lieferung an Italien während der Monate November und Dezember im „Deutschen Reichsanzeiger“ und dem „Preussischen Staatsanzeiger“ bekannt. Der Bezug der Lieferungsbedingungen sowie Zeit und Ort der Einreichung der Angebote sind aus der Bekanntmachung im „Reichsanzeiger“ ersichtlich.

Landungsurlaub für deutsche Seeleute in England.

W. T. B. Berlin, 4. Okt. Von englischer amtlicher Seite wird mitgeteilt, daß den Seeleuten, die Angehörige früher feindlicher Staaten sind, nunmehr das Recht zu einer zeitweiligen Landung in britischen Häfen für die Dauer des Aufenthalts des Schiffes in den betreffenden Häfen erteilt wird. Hinsichtlich dieser zeitweiligen Landungsurlauben sind die deutschen Schiffsoffiziere und Mannschaften fest denen einer mit England befreundeten Nation gleichgestellt.

Deutschlands Zahlungsschwierigkeiten.

Br. Berlin, 5. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie aus Paris gemeldet wird, vertritt Poincaré im „Matin“ die Meinung, Deutschland werde alle Schwierigkeiten in der Währungsfrage schnell überwinden. Um gesichert zu sein, müßten die Alliierten die Maßregeln ergreifen, der Garantiekommision die nötigen Vollmachten zu geben, damit diese nötigenfalls alle Einkünfte des Reiches und der einzelnen Staaten mit Beschlagnahme belegen könne, gestützt auf Artikel 248 des Friedensvertrages. Frankreich sei es, das Deutschland zum Zahlen bringen müsse, ebenso wie es Deutschland zur Entwaffnung veranlassen müßte. Anders ist die Meinung in den übrigen Entente-Staaten. — Ritti wendet sich in einem Leitartikel im „N. Zeig.“, wie aus Rom gemeldet wird, gegen die ruinierende Politik, die Deutschland unerträgliche Amputationen auferlege und sie dadurch verschärfe, daß Deutschland eine ungeheure Okkupationsarmee bezahlen müsse. Ritti will wissen, daß sich in Frankreich Strömungen geltend machen, falls Deutschland insolvent werde, das Ruhrgebiet zu besetzen und Oberkassien den Vollen zuzuteilen, wodurch eine unerträgliche europäische Lage geschaffen würde, die nicht lange dauern könnte.

Die „Post. Ztg.“ berichtet über ein Gutachten Professor Cassels, das dem Finanzkomitee des Völkerverbundes vorliegt. Es müsse äußerst zweifelhaft erscheinen, ob Deutschland in der Lage sein wird, die im Londoner Ultimatum festgelegten Zahlungen zu leisten. Wenn der deutsche Teil des Weltgeldsystems verworfen würde, sei wenig Hoffnung, daß das System als Ganzes wieder stabil gemacht werden könne. Cassels eigene praktische Vorschläge beschränken sich auf die Empfehlung der Verabreichung der internationalen Kriegsschulden durch Nachschub der Vereinigten Staaten und England an ihre Schuldner und einer entsprechenden Minderung der Reparationsforderungen.

Professor John Birman Coa veröffentlicht nach einer Depesche aus New York in der „World Review“ einen Aufsatz, der darauf hinausläuft, wenn Deutschland die geforderten Gelder nicht leisten könne, würde ihm Oberkassien genötigt werden und so würde sich Deutschlands politische, ökonomische und wirtschaftliche Lage noch verschlechtern. Die Sanktionen hätten Deutschlands ökonomisches Leben ernstlich geschädigt. Deutschlands jährliche Entschuldigungsverpflichtungen zusammen mit der Währungsnotlage würden den Zusammenbruch des Reiches herbeiführen. Die Ausgaben für die Belagerungsarmee würden viel besser zur Entschuldigungssumme ausgeschlagen.

Internationale Schuldentilgung und Erwerbslosigkeit.

Dz. London, 5. Okt. Der „Manchester Guardian“ fordert in einem Leitartikel eine Neuregelung der internationalen Schulden als Mittel zur Beseitigung der Erwerbslosigkeit. Churchill lege ein, daß es zum Vorteil Englands sein werde, wenn es eine größere Zahl der von Deutschland geschuldeten Rechnungen nicht eintrahie. Er gar in Frankreich dümmere endlich die Überzeugung, daß die Wohlfahrt in Frankreich in großem Maße von einer Art industrieller Gemeinschaft mit Deutschland abhängig und daß sie bestimmt vernichtet werde, wenn man versuche, das Unmögliche von Deutschland zu erzwingen. Durch eine Stabilisierung der deutschen Finanzen würde England mehr gewinnen als es je aus den Reparationen herausbringen hoffen könne. Wenn jedoch die deutsche Mark den Weg der polnischen Mark ginge, würden die Handelsbeziehungen Englands mit dem Festland noch mehr in Unordnung gebracht werden, als dies bereits der Fall sei.

Die französischen Finanzen.

Dz. Paris, 5. Okt. Finanzminister Doumer erklärte gestern vor der Finanzkommission der Kammer, daß das Defizit für 1922 die Summe von 2000 Millionen Franken nicht übersteigen werde. Zu seiner Deduktion der Finanzminister vor die Kammer zu verurteilen. Er erklärte jedoch, wenn andere Vorschläge gemacht werden, würde er ihnen gern nachgeben; denn kein Land habe eine größere Auswahl für Steuern als Frankreich.

Das „Journal“ erklärt, nach dem Fortgang des Finanzministers sei auf Antrag des Abg. Herriot eine Tagesordnung angenommen worden, in der erklärt wird, bevor man zu neuen Steuern greife oder eine Anleihe ausleihen, müßten ernsthafte Einsparungen durch die Vereinfachung oder die Beseitigung gewisser Dienste erzielt werden. Der Finanzausschuß fordere deshalb die Regierung auf, beim nächsten Budget Abstriche vorzunehmen, um die Ausgaben auf die Ziffern zurückzuführen, die für das Budget von der Kommission festgelegt worden seien. Das Blatt behauptet, das neue aufstellen müsse.

Eine Interpellation Bonnets über die Urheber des Krieges.

Dz. Paris, 4. Okt. (Gaspas.) Der Abg. des Saône-Departements, Bonnet, verständigte den Ministerpräsidenten von seiner Absicht, die Regierung zu interpellieren über die Sanktionen, die sie zu ergreifen gedenke gegen die hauptsächlichsten verantwortlichen Urheber des Krieges, den früheren Kaiser Wilhelm II. und die zivilen und militärischen Führer seines Reiches, die Handlungen befehlen, welche mit den internationalen Vereinbarungen über die Menschenrechte und mit den allgemein gültigen Kriegsgeboten im Widerspruch stehen.

Ein Vorschlag zur Vereinigung der Englisch sprechenden Völker.

Dz. London, 5. Okt. Wie aus New York gemeldet wird, erklärte Inverforth in einer Unterredung, die einige Lösung des augenblicklichen Weltproblems sei keine Ansicht nach eine Vereinigung der Englisch sprechenden Völker. Diese könnte die politischen sowie die Kredit- und Handelsmethoden distanzieren. Die Vereinigten Staaten und England kontrollierten die Rohstoffe der Welt; eine Union zwischen den beiden Ländern würde einen dauernden Frieden gewährleisten.

Danziger Brief.

Unser Danziger Mitarbeiter schreibt uns:

Nach mehrwöchiger Abwesenheit ist die nach Genf zur Vertretung der Danziger Interessen beim Völkerbundsararat entsandte Delegation hierher zurückgekehrt. Sie hat geklärt, was sie schaffen, gebracht, was sie bringen konnte. Aber freilich — viel ist es nicht. Es bleibt bei der Übertragung aller Staatsbahnen, einschließlich der Lokalstraßen, die nur Danziger Interessen dienen und mit dem polnischen Verkehr zur See nicht das mindeste zu tun haben, an Polen, und schon am 1. November soll diese Abmachung in Kraft treten, wie sie schließlich nur den direkten, polnisch-Danziger Verhandlungen vorbegegangen ist. Danzig wird damit verkehrspolitisch ein Unikum unter den Staaten, um nicht zu sagen, eine Art Konstrukt. Aus seinem Verkehrskörper wird das Auktariat nicht nur, sondern das ganze Gerippe herausgenommen und in fremde, polnische Hand gelegt. Allerdings sind Garantien gegen Polonisierungsmöglichkeiten vorzulegen. Der deutsche Charakter der Bahnen soll gewahrt bleiben durch Beibehaltung der bisherigen deutschen Beamtenschaft und deren Ergänzung in erster Linie aus Danziger Anwärtern, der deutschen Währung und Sprache, so daß den nach Danzig kommenden Fremden niemals ein Gedanke (Danzig) auf dem Bahnsteig entgegensteht. Auch soll durch noch näher zu treffende Bestimmungen Danzig ein gewisser Einfluß bei der Verwaltung der einzelnen Linien eingeräumt werden. Aber immerhin — welche Fülle von Verdruss und Konfliktsmöglichkeiten ist hier gegeben, angesichts des radikalen Bestrebens von polnischer Seite, alle und jede Gelegenheit zu benutzen, um politischen Einfluß tief und tiefer einzubohren in die Augen des deutschen Danziger Staatsführers!

Mit den Bahnlagen geht auch der Schmuck, erst vor 20 Jahren in echt Danziger Stil erbaute Hauptbahnhof, sowie das stattliche noch jüngere Gebäude der ehemaligen westpreussischen Eisenbahndirektion in Danzig an Polen verloren. Halb und halb geteilt ist nur die archaische Eisenbahnwerkstatt, die mit Tausenden von deutschen Arbeitern besetzt ist und deren Polonisierung besonders verhängnisvoll gewesen sein würde. Sie kommt, entgegen dem ursprünglichen harten Spruch des Oberkommissars, General Salina, nicht an Polen, sondern wird in eine Aktiengesellschaft (Société anonyme) umgewandelt, deren Kapital zu je 45 Prozent von Polen und der freien Stadt geteilt werden soll, während die übrigen 10 Prozent einer fremden, d. h. weder einer polnischen, noch einer Danziger Finanzgruppe anhaften sind.

So erfreulich diese letztere, den Polen ein gut Stück ihrer Beute entziehende Regelung aber auch ist, so wird sie doch auch wieder neue Anforderungen an unsere Finanzen stellen und das ist überaus bedauerlich, da sich die Finanzlage der freien Stadt immer tiefer gestaltet. Danzig, wie der ganze Osten hat schon früher immer zu den Zuschlagnehmern letzters Preussens und Deutschlands gehört. Seit nun alle Zuschüsse für Schulen, Justiz und sonstige Verwaltung fortgefallen, alles müssen wir aus unseren eigenen knappen Mitteln bestreiten. Dazu sind gekommen die gewaltigen Kosten für eine Sicherheitswehr, für den ganzen Aufbau unserer staatlichen Organisation, allerhand seitens des Oberkommissars anrechenbare Summen, die der Völkerbund außerdem anrechnet für die zehn Monate andauernde Besetzung Danzigs im vorigen Jahre mit englischen und französischen Truppen, sowie für die von ihm an Danzig abgetretenen ehemals deutschen und preussischen Gebäude, Gelände usw. Ferner fällt zu unseren Kosten die Unterhaltung des Oberkommissars mit über eine Million. Um aus den enormen Finanzschwierigkeiten, in denen wir jetzt schon stehen, herauszukommen, bedürfen wir fremder Hilfe, etwa in Form einer Anleihe. Sonst sind wir fertig, noch ehe wir mit unserem Staatsaufbau selbst fertig geworden sind.

Der Völkerbund hat sich dem gegenüber wenigstens zu einem freilich sehr fragwürdigen Entgegenkommen verhalten. Er hat unserer Delegation in Genf auf ihre Vorstellungen zugestimmt, in kürzester Frist zwei Delegierte, den Franzosen Apérol und den Belgier Vanlen, beider hervorragende Finanzfachmänner, nach Danzig zu entsenden, um an Ort und Stelle die einschlägigen Verhältnisse zu studieren, wobei wir, von der Anleihefrage abgesehen, ganz besonders auf Erleichterungen bei der Bewertung des früheren Reichs- und Staatseigentums und der Belastungskosten rechnen. Ferner müssen wir die baldige Rückzahlung der vom Oberkommissar vorläufig auf 50 Millionen Mark limitierten Danziger Auslagen für das Eisenbahndesaster seitens Polens erwarten. Und darüber hinaus laubet uns Polen noch manderlei. Aber wird Polen zahlen und wann? Auch hierfür werden die Delegierten des Völkerbunds, wenn sie sich hier von dem Tatbestand überzeugen haben, ein ernstes Wort zu sprechen berufen sein!

Die Anerkennung Litauens.

Dz. Christiania, 5. Okt. (Drahtbericht.) In der heutigen Sitzung des Staaterrats wurde beschlossen, Litauen de jure anzuerkennen.

(23. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Weiße Nächte.

Roman von Hans Beder (Wiesbaden).

Im Gegenteil: Marja Balsanowa hatte sich entschlossen, Asta unter ihre besondere Obhut zu nehmen — sie war noch immer ein bißchen wütend auf Nikolai, des Skandals wegen, den er am Tage vorher angerichtet: die arme, kleine Frau so in Angst und Schreck zu setzen, daß sie aus dem Hause gelaufen war.

Sie nahm Astas Hand in ihre beiden: „Wir Frauen müssen zusammenhalten, Nikolai weiß gar nicht zu schätzen, was er an dir hat. Was denkst du, Asta, soll ich dich mit nach Cannes nehmen?“ Eine plötzliche Laune war das, sie wartete eine Antwort nicht ab, wendete sich an Nikolai:

„Warst du bei Astas Bruder, wann kommt der Herr? Ich bin neugierig, will ihn sehen. Du hast ihn nicht angetroffen? Willst ihm schreiben? Das geht nicht, fahr nur nochmals hin und bring ihn her — Asta sehnt sich nach ihm, ich merke das.“

Dann wieder zu Asta: „Das ist ein Bletter von dir, dieser Botschafts-attache?“

Sie lächelte ein wenig mokant: „Also ein Bletter. Scharmanter Mensch, sehr hübsch, sehr hübsch.“

Asta sah, daß Nikolai sich ärgerte, sie suchte zu vermitteln: „Wenn Nikolai jetzt nicht mehr ausfahren will, kann man — ich könnte meinem Bruder per Telephon anrufen.“

Davon wollte die Mama nichts wissen: „Nein — Nikolai soll zu ihm fahren. Hörst du, Nikolai — fahr gleich, sonst wird es zu spät.“

Nach einer Stunde kam Nikolai mit Robert. Asta hatte ihre Ankunft am Fenster erwartet, empfing die beiden an der Treppe — ein wenig zaghaft, was für ein Gesicht ihr Mann machte, ob er freundlich auslächelte — vorher, als er von Tisch aufstand,

Die Tagung des Völkerbundes.

W. T. B. Genf, 4. Okt. Heute vormittag beschloß die Völkerbundsversammlung die gestern abend unterbrochene Debatte über die wirtschaftliche Blockade. Auf Wunsch des Berichterstatters der Blockadekommission, Schanze (Italien), zog die holländische Delegation ihren Antrag auf Vertagung der gesamten Blockadefragen auf die nächste Völkerbundsversammlung zurück.

Auf Grund des gestern angenommenen neuen Abstimmungsmodus für Vaständerungen trat man artifizellweise in die Abstimmung ein. Die Versammlung nahm die verschiedenen Kommissionsanträge über die neue Fassung des Artikels 18 an. Danach steht dem Rat das Recht zu, ein Gutachten darüber abzugeben, ob ein Bruch des Paktess Vorliegen oder nicht, wobei die des Paktesbruchs angeklagten Völkerbundsmitglieder und die Mitglieder, gegen die sich die kriegerische Aktion richtet, nicht mitstimmen dürfen. Der Rat hat den Mitgliedern den Zeitpunkt für den Eintritt der wirtschaftlichen Zwangsmaßnahmen eine Verschiebung der Maßnahmen gestattet, falls damit der Zweck besser erreicht ist. Schließlich wurde der Kommissionsantrag angenommen, wonach der Abbruch der Beziehungen nicht mit den Staatsangehörigen des verurteilten Landes, überhaupt nicht, in welchem Lande sie leben, sondern nur mit den Bewohnern des betreffenden Staates gefordert wird, entgegen dem Antrag des französischen Delegierten Regnaud. Der Abstimmung wies besonders eindringlich der Schweizer Delegierte Regnaud auf die Unmöglichkeit hin, dem französischen Antrag Folge zu leisten. Der französische Delegierte Regnaud legte zwar von neuem grundsätzlich die französische Auffassung dar, betonte aber in einer bemerkenswerten Wendung seine vollständige Übereinstimmung mit der großen Rede Roblemaires vom letzten Samstag. Bei der Abstimmung enthielt sich dann die französische Delegation der Stimme. Nach der neuen Fassung des Artikels 18 sind die Beschlüsse der Versammlung nach der Ratifikation spätestens innerhalb von 22 Monaten gültig. Bis dahin sollen die wirtschaftlichen Sanktionen im Geiste der heutigen Beschlüsse gehandhabt werden.

Dz. Genf, 4. Okt. In der ersten Kommission (Rechts- und Verfassungsfragen) setzte sich der französische Delegierte Roblemaire für die Beibehaltung der gegenwärtigen Mitgliederzahl und der gegenwärtigen Mitglieder des Völkerbunds ein. Das sei schon aus Rücksicht auf die eckellose Frage empfehlenswert; denn die Fülle dieses Problems müßte von der Autorität des Völkerbunds getragen sein. Er kam auch im übrigen noch einmal auf seine große Rede vom Samstag zurück und erklärte, wie er es schon früher getan hatte, daß Frankreich grundsätzlich der Aufnahme Deutschlands nicht feindlich gegenüberstehe, daß es aber nicht auf Artikel 1 des Paktes verzichte, der die Innehaltung der übernommenen Verpflichtungen fordert.

Dz. Genf, 5. Okt. In der gestrigen Nachmittagskammer der Völkerbundsversammlung wurde eine Reihe von Änderungen angetragen zum Pakt teils zurückgezogen, teils abgelehnt. Am Schluß der Versammlung sprach Präsident van Karnebeek (Holland) die Hoffnung aus, daß die Völkerbundsversammlung am Mittwochabend ihre Arbeiten beenden könne.

Dz. Genf, 5. Okt. Gestern hielt die ständige Mandatskommission ihre erste öffentliche Sitzung ab. Der Präsident des Völkerbunds, Wellington Koo, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in der er die Hoffnung ausdrückte, daß die Tätigkeit der Kommission das Wohlergehen der unter Mandat stehenden Gebiete fördern und die Verwaltung durch die Mandatsmächte erleichtern werde. Nachdem die Kommission des italienischen Mitglieds Theodoli zum Vorsitzenden ernannt hatte, hielt der Direktor der Mandatsabteilung des Völkerbundssekretariats, Dr. Kappard, einen Vortrag über den Ursprung und die Grundsätze des Mandatsystems. Die Kommission wird morgen in die Prüfung der Berichte der Mandatsmächte eintreten.

Die Abordnung der Saarbevölkerung beim Völkerbund.

Dz. Genf, 5. Okt. Die hier weilende Abordnung der Saarbevölkerung gab gestern in einer Unterredung mit Pressevertretern Erklärungen über den Zweck der Mission ab. Sie lagte ausführlich dar, warum die Einführung der Frankenswährung das Saargebiet wirtschaftlich vernichten und in einen ansehnlichen Kampf um das französische Abgabegeld bringen müßte. Die Erklärungen wurden mit Beifall aufgenommen.

Die Washingtoner Abrüstungskonferenz.

Dz. Paris, 5. Okt. Wie die „Chicago Tribune“ aus Washington meldet, sind gestern die formellen Einladungen an Holland, Belgien und Portugal zur Teilnahme an der Abrüstungskonferenz ergangen.

hatte sie gesehen, wie widerwillig er sich Mamas Befehl gefügt, diese Mission übernommen hatte. Es schien jedoch alles gut verlaufen zu sein, wenigstens ließ sich Nikolai nichts merken, sagte nur: „Hier bring ich dir deinen Bruder, führe ihn, bitte, zu Mama.“

Robert hatte ihr die Hand gereicht, dem Schwager zugewandt und war mit ihr gegangen.

Als sie durch die Zimmer schritten, hatte Asta gern gefragt: „Ist es nicht hübsch hier?“ — so nach Art einer jungverheirateten Frau, im Stolz auf die Pracht ihrer Wohnung — doch als sie aufblitzte, sah sie in ein gleichmütiges Gesicht, der Bruder bewunderte nichts, er ging neben ihr her, als ob die Welt, in der er jahrelang gelebt, die gleiche gewesen, in die er jetzt eintrat.

Sie mußte an das unbehagliche Zimmer denken, in dem er hauste, an sein Leben auf der amerikanischen Farm, wovon er ihr erzählt. An Sorge und Arbeit, die auf ihm lasteten, wohl noch jetzt lasteten.

An die Menschen, mit denen er zu tun hatte, die seinen täglichen Umgang bildeten — Stallmensen.

Das alles schien auf ihn nicht abgefärbt zu haben, er bewegte sich so sicher auf den kostbaren Teppichen, schritt über das glatte Parkett, als ob sein Fuß nie anderen Boden betreten — dazu sah er so vornehm, so hübsch aus — ein vollendeter deutscher Aristokrat —, daß sie unwillkürlich einen Vergleich mit ihrem Manne anstellte.

Darüber errötete sie: so was durfte ihr nicht in den Sinn kommen, wenn es auch ihr Bruder war. Für sie mußte ihr Mann der Schönste und Vornehmste sein.

Ihre Gedanken waren sündhaft, sie erschrak heftig, als sie sich bewußt wurde, daß sie noch einen anderen in den Vergleich gezogen — Ernst Walbert Kahlerberg —, blieb verwirrt vor der Tür zu Marja Balsanows Zimmer stehen, an die der ihnen vorangehende Diener eben distrikt klopfte.

Die Kammerfrau steckte den Kopf heraus, sah die beiden eine Sekunde an, sagte dann:

Wiesbadener Nachrichten.

Die Abänderung der Invalidenversicherung.

Seit 1. Oktober 1921 ab find die Lohnklassen der Invalidenversicherung und die Beiträge wesentlich geändert. Es sei daher darauf hingewiesen, daß statt der bisherigen Lohnklassen I bis V 8 neue Lohnklassen A bis H gebildet sind. In A ist die Höhe des Jahresarbeitsverdienstes bemessen, bis zu 1000 M., in B von mehr als 1000 bis zu 3000 M., in C bis zu 5000 M., in D bis zu 7000 M., in E bis zu 9000 M., in F bis zu 12 000 M., in G bis zu 15 000 M., in H von mehr als 15 000 M. Der Versicherungsbeitrag hat auch bereits bestimmt, daß für die Zugehörigkeit zu den Lohnklassen als Jahresarbeitsverdienst bei täglicher Zahlung das 30fache, bei wöchentlichem das 24fache, bei monatlicher das 12fache, bei 14tägiger das 20fache, bei monatlicher das 12fache und bei vierteljährlicher das 4fache des gezahlten Entgelts zu gelten hat. Anzurechnen sind darauf Gewinnanteile und andere Bezüge, die der Versicherte gemobilitätsmäßig erhält, nach dem im vergangenen Kalenderjahr bezogenen Betrag. Für Sachbezüge gilt der vom Versicherungsamt festgesetzte Wert. Für unständige Beschäftigte gilt als Jahresarbeitsverdienst das 30fache des Ortslohnes. Die wöchentlichen Beiträge sind für die einzelnen Lohnklassen erheblich erhöht, in A 3,50 M., in B 4,50 M., in C 5,50 M., in D 6,50 M., in E 7,50 M., in F 9 M., in G 10,50 M., in H 12 M. Für die Zeit nach dem 1. Oktober dürfen Marken in den alten Werten nicht mehr verwendet werden; unzulässig gewordene Marken können binnen zwei Jahren bei den Markenverkaufsstellen gegen gültige Marken in gleichem Geldwert eingetauscht werden. — Die bisher zu den Renten gezahlten Zulagen und Beihilfen fallen fort, dafür werden aber die Renten entsprechend erhöht; die Rentenerhöhungen der Renten enthalten entsprechende Rentenerhöhungen. Ferner sind die sogenannten Kinderzuschläge zu den Invalidenrenten erhöht worden. Bei einem Kind beträgt die Erhöhung 96 M., bei zwei Kindern 168 und 48 M. für jedes weitere Kind. Fortgefallen ist das Ruhegeld der Renten neben reichsrechtlichen Unfallrenten, so daß Invaliden, Alters-, Witwen- und Waisenrenten neben Unfallrenten ausbezahlt werden; inwieweit die Invalidität nicht lediglich Unfallfolge ist, Fortgefallen sind das Witwenruhegeld und die Waisenruheversicherung. Die Erstattung des Wertes bereits verwendeter Zulagen kann von denen, die noch keinen Anspruch auf Zulagen erworben haben, innerhalb fünf Jahren beantragt werden.

— **Ausschub für Volkunterricht, E. V. Am Freitag**, den 7. Oktober, abends 7½ Uhr, begannen in der Ködlichen Oberrealschule (Zentralsaal) folgende Fächer: Einführung in die Erkenntnistheorie (Cand. phil. W. Haupt), Einführung in die Physik der Äußerlichkeiten (Dr. med. E. Goble), Englisch 1. Einführung in die Sprache (Cand. phil. B. Freitag), Bank- und Wechselwesen. — Um 8½ Uhr: Das moderne Drama (Cand. phil. W. Haupt), Raum und Berührung des menschlichen Körpers (Dr. med. E. Goble), Englisch 2. für Fortgeschrittene (Cand. phil. B. Freitag). Anmeldungen werden noch vor Beginn der einzelnen Fächer entgegengenommen.

— **Der Volkserwartung** unterliegen nach einer Auskunft des Reichsoberfinanzministeriums heute noch Einschreibebriefe, Wertbriefe, Wertfächer und Pakete, ferner Einschreibungen und Überweisungen nach dem Ausland, so weit sie den Betrag von 3000 M. übersteigen. Zu dem Ausland rechnet hier auch das Gebiet der freien Stadt Danzig und das Memelgebiet. Die Überwachung erstreckt sich aber auch auf Sendungen nach und aus dem Saargebiet. Bearbeiter wird die Überwachung mit der Verordnung vom 15. November 1919, die nach dem Übergangsgesetz vom 4. März 1919 noch als zu Recht angesehen wird. Die Sendungen werden Volkserwartungstellen zugewiesen, die dem Reichsoberfinanzministerium unterstellt sind. Die gewöhnliche Briefpost reißt eingeschriebene Postkarten, Druckfachen, Warenproben und Geschäftspapiere nach dem Ausland geht nicht mehr über die Überwachungsstellen, sondern wird, wie früher, auf dem schnellsten Weg dem Bestimmungsort zugewiesen.

— **Die künftige Arbeitslosenversicherung.** Aus Berlin wird uns berichtet: Für ein Gesetz über eine vorläufige Arbeitslosenversicherung liegt jetzt ein Entwurf aus dem Reichsarbeitsministerium vor. Versichert wird, wer auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder bei einer insofern nicht versicherten für den Fall der Krankheit pflichtversichert ist, aber nicht bei einer Feldbeschäftigung in der Land- und Forstwirtschaft, mit häuslichen Diensten, insbesondere als Hausgehilfe, einer unfähigen, im Wandergewerbe, wenn nur freier Unterhalt gewährt wird, und wenn die Beschäftigung nicht den Hauptberuf des Beschäftigten bildet. Ausgenommen ist ferner, wer weniger als ein Drittel der Regel verdient, wer das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet hat oder öffentliches Rubergeld, Wartegeld usw. bezieht. Gewährt wird eine

„Die Herrin wünscht nur den Herrn zu sehen, sie wird die junge Herrin rufen lassen, wenn —“

Robert lächelte Asta auf die Stirn: „Auf Wiedersehen, Schwesterchen. Ist nichts zu machen, hier regiert wohl die Schwiegermama. Hab' das schon bemerkt, als dein Mann mir die Einladung brachte, Rang mehr wie ein Befehl: „Meine Mutter wünscht Sie zu sehen.“ — Nur aus Rücksicht auf dich.“

Die Kammerfrau hatte die Tür geöffnet, er mußte eintreten, Asta schlich durch die Reihe der Zimmer mit geknicktem Kopf zurück.

Nur einen Augenblick brauchte Robert, um sich zu orientieren, als die Kammerfrau hinter ihm die Tür geschlossen und durch eine Seitentür verschwunden war, seine Augen hatten sofort diejenige entdeckt, die ihn hierher befohlen: Marja Balsanowa saß in einem Sessel am Kamin, vor ihr auf einem kleinen Tische stand ein silbernes Rästchen mit Zigaretten und eine angezündete Wackkerkerze, deren Licht in der elektrischen Beleuchtung des Raumes rötlich schimmerte.

Robert trat auf sie zu und verbeugte sich: „Gestatten Gnädige — Robert von Allenberg — Sie haben befohlen.“

Er sagte das in fließendem Französisch, worüber Marja Balsanowa entsetzt war. Sie reichte ihm die Hand, die er leicht mit den Lippen berührte — auch das gefiel ihr, so daß ihre Hand, als sie sie wieder zurüdnahm, einen Augenblick zögerte, sie hätte ihm gern über den hübschen Kopf gestrichen.

Dabei stieg ein kleiner Verdruß in ihr auf: sie konnte mit ihren Augen den Spiegel nicht erreichen, um einen Blick hinein zu werfen, um zu prüfen, wie ihr Gesicht auslächelte. Auch an eine bessere Toilette hatte sie nicht gedacht, saß in dem Kleide, das sie bei Tisch angehabt — die dumme Putz, die Marja, hatte auch an gar nichts gedacht, trotzdem sie ihr gesagt, daß sie Besuch erwarte.

„Sehen Sie sich und lassen Sie uns plaudern. Wie ich höre, kommen Sie aus Amerika?“

(Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote**Weibliche Personen**

Kaufmännisches Personal

Jüngere Verkäuferin
für Kaffee- u. Brod.-Gesch.
vorm. von 8-1 Uhr. Ist
gesucht. Offert. u. 223
an den Tagbl.-Verlag.

Jüngeres Fräulein
zur Assistenz im Laden
u. für 11. Näharbeiten
gesucht.

Kassierin.
Wilhelmstraße 4.

**Lehr-
mädchen**

zur Ausbildung als Ver-
käuferin für sofort oder
später gesucht.

Enke Kleinofen,
Spezialgeschäft
für feinste Damenhüte,
Langgasse 39.

Leib. Lehrmädchen

besserer Eltern p. sofort
oder später gegen Ver-
gütung gesucht.

Führer's Lederwaren-
und Kofferhandl.

Gewerbliches Personal**Erste****Tailen-
Arbeiterinnen**

sucht sofort
Classen.
Friedrichstraße 7, 2.

Tüchtige Näherin

per sofort gesucht. Dauer-
stellung.

Schwarzenstraße 10. B.
Wiesbaden u. Ver-
mähl. u. Sonnensberg.
Kavellenstraße 14.

Lehrmädchen

für Putz sofort gesucht.
Carm. Althoff, Modes.
Kavellenstraße 5.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Flotte Schaffenspepperin

sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Licht. Alleinmädchen
per sofort. Lettenborn.
Große Baurstr. 4, 3.

**Subverfälliges
Alleinmädchen**
bei guter Behandlung
und gut. Lohn für sofort
oder 15. Oktober gesucht.
Viktoriastr. 35, 3.

Alleinmädchen,
tüchtiges, sofort oder zum
15. Oktober gesucht. Frau
Direktor Göttsch, Vord-
straße 23.

Ordnl. Alleinmädchen
für kleinen Haushalt, gesucht
Moritzstraße 65, 3.
Sofort ordentl. Mädchen
für Küche u. Hausarb.
Haus Gubrun, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Einfaches jang. Mädchen
für Hausarbeiten gesucht
Albrechtstraße 9, 1.

Superl. Mädchen
das bürgerlich locht, in
H. Haushalt bei gut.
Lohn gesucht.
Wilhelmstr. 44, 3.

**Tüchtiges ehrliches
Mädchen**
zum 15. Oktober gesucht.
Gute Behl., hoh. Lohn.
Eimer Straße 53.
Aufsangs Steintreppe.
Eingangs Niederstraße 4.

Jg. Mädchen
vom Lande in aushilf. erl.
Haushalt zu 2 Personen
bei gutem Gehalt u. Ver-
pflegung gesucht. Näb.
Dehlein, Albrechtstr.
Eimer Straße 53.

Licht. Hausmädchen
mit guten Zeugn. gesucht
Niederstraße 10.

Junges Mädchen
für kleinen Haushalt auf
sofort bei gutem Lohn
gesucht.
Dambachstr. 8, 1. Stod.
Alleinmädchen od. Auf-
wärtlerin ges. Schmidt-
horn, Albrechtstr. 32, 1.

Licht. Alleinmädchen
sofort oder zum 15. Okt.
gesucht. Langgasse 1, 2.
Eingangs Moritzstraße.

Licht. zueverl. Mädchen
für Haushalt bei guter
Verpfleg. u. hohem Lohn
auf sofort gesucht.
Kavellenstraße 39.

Licht. zueverl. Mädchen
für 12. St. oder lof. ein
Mädchen
bei alt. Ehepaar, Lohn
nach Vereinbarung.
Frau Oberst Dehlein, Al-
brechtstr. 3.

Frankl. Dittl. Kamille
sucht für sofort
Zimmermädchen.
Kavellenstraße 12, 1. St.

Ehr. Licht. Mädchen
in Villenhaus, Adolfs-
höhe, gesucht. Gut. Lohn
u. Behandl. Zu melden
G. Göttsch, Al-
brechtstr. 3.

Für 11. Villenhaus
junges Alleinmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Frau Rehl, Al-
brechtstr. 3.

Wiesbadener Straße 89.
nahe Tennenbach.

Mädchen

für den Haushalt einer
Kassierin nach Frank-
reich gesucht. Französisch
Bedienung. Nicht unter
25 Jahren alt. Gute Be-
handlung und Lohn.
Näheres beim Vortier
Hallerer Hof.

Ehr. Licht. Mädchen
taatsüber sofort gesucht.
B. Suna.
Moritzstraße 65, 3. St.

Junges aedies. Mädchen
in aushilf. erl. Haushalt
zu 2 Personen tagsüber
bei gutem Gehalt und
Verpflegung gesucht. Näb.
im Tagbl.-Verlag. Vb

Mädchen
tagsüber f. leichte Haus-
arbeit lof. gel. Heinrich.
Wilhelmstraße 42, 1. St.

Junges Mädchen
bei gut. Lohn u. guter Be-
handlung tagsüber. Gesucht.
Demi. in Gelegenheits-
arbeiten. Näheres zu erl.
Adresse im Tagbl.-Verl.

Anständ. Mädchen
für Haushalt von morg.
8 Uhr bis mittags 3 Uhr
gesucht. Kavellenstr. 40, 1.

Frau wöchentl. 2mal v.
9-11 gel. Schmalbacher
Straße 67, 1. links.

Frau oder Mädchen
4mal w. 1 1/2 Std. vorm.
gel. Kall- u. Ring 29, 1.

Sanbere Frau
für einige Vormittags-
stunden gesucht. Meldung
von 10-11 Uhr Albrecht-
straße 32, 2 rechts.

Sanbere jüngere Frau
oder Mädchen täglich von
9-10 Uhr gesucht. Moritz-
straße 32, 2 rechts.

36. Frau od. Mädchen
bis 9 vorläufig gesucht
Albrechtstraße 3, 3 r.

Stundenmädchen
od. Frau gel. 3. Dabier,
Kavellenstraße 4.

Monatsfrau od. Mädch.
zu 2 Damen gel. 4mal
wöchentl. von 8-10 Uhr.
Rüdesheimer Str. 13, 3.

Ehr. jang. Monatsfrau
2mal die Woche 2 Stund.
gel. Kall, Albrechtstr.
Straße 3.

Junges Monatsmädchen
sofort gel. für vorm. oder
gana. Albrechtstr. 6.

Eaufmädchen gesucht
Alumengeschäft Brömler,
Mauritiusstraße 11.

Wochenmädchen
gesucht. 3. Fork. Römer-
berg 29.

**Mod-
arbeiter**
gesucht, auch solche,
die nur einzelne
Stücke in der Woche
anfertigen.

Neuser,
42 Kirchgasse 42.

Jg. Hausbursche
sofort gesucht.
C. Schellenberg,
Goldstraße 6.

Jung. Hausdiener
gewandt u. ehrlich gel.
C. Hilbert, Kirchstraße 31.

Laufjunge
gesucht.
Wibel, Wilhelmstraße 11.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Fräulein
gelesenen Alters, zurzeit
Kassierin Wiesb., sucht
Vertrauensstellung
in Lohn- u. Büroarbeiten.
in Fabrik, Bank oder
andere Branche. Off. u.
224 Tagbl.-Verlag.

**Staatlich geprüfte
Telephonistin**
sucht Stellung, vorzugs-
w. in Bank oder Staatsbüro.
Off. u. 224 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Feingeb. gepr. Schwester
sucht post. Wirkungs-
str. am liebsten in mütterl.
Kind u. Haushaltung.
Off. u. 224 Tagbl.-Verlag.

Vertrauensstelle
im In- oder Ausland
sucht alt. geb. energische
Dame: jahrel. Erfahrung.
Hotel u. Pensionat.
verf. Köch., auch diät.
Küche, keine Arbeit im
Korredo. Buchführ., der
trans. Sprache mächtig.
Offert. u. 223 an den
Tagbl.-Verlag.

Beh. Alleinm. l. Stelle
auch als Stille. Off. u.
224 Tagbl.-Verlag.

Junges Frau sucht Stell.
in frauenl. Haush. Off.
u. 224 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen**Kaufmännisches Personal**

Lehrling
mit guter Schulbild. für
Lebensmittel-Großhandl.
gesucht. Off. u. 223
an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

**Tüchtiger
Schreiner**
zum sofortigen Eintritt
gesucht. Zu melden bei
Kreisel,
Niederstraße 1.

Flotte Schaffensmacher
sucht
M. Dreier, Hünemanns-
Kavellenstraße 14.

Licht. Schneidergehilfen
sucht G. Wemhöver, Dell-
mundstraße 42, 1.

**Tüchtiger
Großstädter**
außer d. Hause gesucht
(1. Tarif).
Friedrichstraße 53.

Schwester sucht Stellung
als Dienstmädchen, geht
auch mit Dame auf Reisen.
Off. u. 224 Tagbl.-Verlag.

Neitere Haushälterin
geht aus einer Stelle, die
sie jahrelang selbständig
geführt. weiß sich der
Haushaltungsinhab. ver-
traut. Gewandt, all-
seitig. sucht eine Stelle
an einem, event. sofort.
Offerten unter 6. 219 an
den Tagbl.-Verlag.

Meinstebende anst. d.

**Frau
f. selbst. Stellung**
in autem Haushalt, mit
Kamillenanstellung. Näb.
im Tagbl.-Verlag. Vb

Fräulein
selbständig in Küche und
Haus, sucht per 15. Okt.
Stell. in gut. Hause, wo
Stell. für grobe Arbeit
vorhanden. Offerten u.
220 Tagbl.-Verlag.

Röhm u. Hausmädchen
suchen Stellung. 15. 10.
Off. u. 224 Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen
sucht Stellung in besserem
Hause; ist auch im Nähen
bewandert. Offerten unter
D. 223 Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Hausmädchen
das auch kochen kann, auf sofort zu kinderlos. jungen
Ehepaar gesucht.
Meldungen vorm. von 8-12 Uhr, Wallmühlstr. 4, 2.

**Von bedeutendem Hamburger
Mineralöl-Importhaus**
wird für den Platz Wiesbaden und
Umgebung

Vertreter gesucht.
Berücksichtigung finden nur erste
Kräfte mit nachweisb. Beziehungen
zu Verbrauchern.
Offerten unter H. V. 1066 an
Rudolf Mosse, Hamburg. F124

la routin. Pianist
in famili. Ensemble-Literatur bewandert, vornehmer
Charakter, sehr verträgl., wünscht ab 1. Nov. od. später

Dauer-Engagement.
Offerten unter G. 224 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Selbständige
Schlosser**

gesucht.
**Maschinenfabrik
Wiesbaden**
G. m. b. H.

Tüchtig. Rodschneider
gesucht. Fr. Bollmer,
Kavellenstraße 3.

Rodschneider
(1. Tarif)
gesucht bei
Meißner,
Neugasse 3, 1. Stod.

Jg. Boten
ehrl. u. fleißig, sucht
Buchhandlung Schwabdt,
Kavellenstraße 43.

Stickerinnen
bei höchstem Tarif
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für unser
Damenwäsche-Atelier
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Große chemische Fabrik
sucht zum sofort. Eintritt tüchtigen gewissenhaften
Betriebschreiber
der nicht nur über langj. prakt. Kenntnisse im Bauwesen
verfügt, sondern auch alle vorkommenden schriftlichen
Arbeiten flott und sicher erledigen kann.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe
des frühesten Eintrittstermins nebst Gehaltsansprüchen
erbeten unter R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 304

Für die Reklameabteilung
eines größeren Unternehmens im besetzten
Gebiet wird ein kaufmännisch gut vorgebild.
jüngerer Herr
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung eines Lebenslaufes, Licht-
bildes und Zeugnisabschriften sowie Rennung
der Gehaltsansprüche sind zu senden unter
R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 17

Abolut tüchtiger Kraftfahrer
für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen
vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht.
Zeugnisse erforderlich.
Kochhandlung Genß.

Sprachkundiger Herr
englische und französische Sprache
beherrschend, gewandt im Ver-
kehr mit der Kundschaft, als
Empfänger
zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht. Offerten mit Bild, Ge-
haltsansprüchen, Angabe seitheriger
Tätigkeit und Eintritt an
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Perfekte Zuschneiderin
für unser
Damenwäsche-Atelier
bei hohem Salär
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Offerten mit Bild, Angabe
seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen
und Eintritt an
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stickerinnen
bei höchstem Tarif
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für unser
Damenwäsche-Atelier
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Große chemische Fabrik
sucht zum sofort. Eintritt tüchtigen gewissenhaften
Betriebschreiber
der nicht nur über langj. prakt. Kenntnisse im Bauwesen
verfügt, sondern auch alle vorkommenden schriftlichen
Arbeiten flott und sicher erledigen kann.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe
des frühesten Eintrittstermins nebst Gehaltsansprüchen
erbeten unter R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 304

Für die Reklameabteilung
eines größeren Unternehmens im besetzten
Gebiet wird ein kaufmännisch gut vorgebild.
jüngerer Herr
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung eines Lebenslaufes, Licht-
bildes und Zeugnisabschriften sowie Rennung
der Gehaltsansprüche sind zu senden unter
R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 17

Abolut tüchtiger Kraftfahrer
für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen
vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht.
Zeugnisse erforderlich.
Kochhandlung Genß.

Sprachkundiger Herr
englische und französische Sprache
beherrschend, gewandt im Ver-
kehr mit der Kundschaft, als
Empfänger
zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht. Offerten mit Bild, Ge-
haltsansprüchen, Angabe seitheriger
Tätigkeit und Eintritt an
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Perfekte Zuschneiderin
für unser
Damenwäsche-Atelier
bei hohem Salär
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Offerten mit Bild, Angabe
seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen
und Eintritt an
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stickerinnen
bei höchstem Tarif
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für unser
Damenwäsche-Atelier
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Große chemische Fabrik
sucht zum sofort. Eintritt tüchtigen gewissenhaften
Betriebschreiber
der nicht nur über langj. prakt. Kenntnisse im Bauwesen
verfügt, sondern auch alle vorkommenden schriftlichen
Arbeiten flott und sicher erledigen kann.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe
des frühesten Eintrittstermins nebst Gehaltsansprüchen
erbeten unter R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 304

Für die Reklameabteilung
eines größeren Unternehmens im besetzten
Gebiet wird ein kaufmännisch gut vorgebild.
jüngerer Herr
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung eines Lebenslaufes, Licht-
bildes und Zeugnisabschriften sowie Rennung
der Gehaltsansprüche sind zu senden unter
R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 17

Abolut tüchtiger Kraftfahrer
für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen
vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht.
Zeugnisse erforderlich.
Kochhandlung Genß.

Sprachkundiger Herr
englische und französische Sprache
beherrschend, gewandt im Ver-
kehr mit der Kundschaft, als
Empfänger
zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht. Offerten mit Bild, Ge-
haltsansprüchen, Angabe seitheriger
Tätigkeit und Eintritt an
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Perfekte Zuschneiderin
für unser
Damenwäsche-Atelier
bei hohem Salär
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Offerten mit Bild, Angabe
seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen
und Eintritt an
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stickerinnen
bei höchstem Tarif
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für unser
Damenwäsche-Atelier
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Große chemische Fabrik
sucht zum sofort. Eintritt tüchtigen gewissenhaften
Betriebschreiber
der nicht nur über langj. prakt. Kenntnisse im Bauwesen
verfügt, sondern auch alle vorkommenden schriftlichen
Arbeiten flott und sicher erledigen kann.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe
des frühesten Eintrittstermins nebst Gehaltsansprüchen
erbeten unter R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 304

Für die Reklameabteilung
eines größeren Unternehmens im besetzten
Gebiet wird ein kaufmännisch gut vorgebild.
jüngerer Herr
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung eines Lebenslaufes, Licht-
bildes und Zeugnisabschriften sowie Rennung
der Gehaltsansprüche sind zu senden unter
R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 17

Abolut tüchtiger Kraftfahrer
für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen
vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht.
Zeugnisse erforderlich.
Kochhandlung Genß.

Sprachkundiger Herr
englische und französische Sprache
beherrschend, gewandt im Ver-
kehr mit der Kundschaft, als
Empfänger
zum möglichst sofortigen Eintritt
gesucht. Offerten mit Bild, Ge-
haltsansprüchen, Angabe seitheriger
Tätigkeit und Eintritt an
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Perfekte Zuschneiderin
für unser
Damenwäsche-Atelier
bei hohem Salär
zum baldigen Eintritt gesucht.
Ausführliche Offerten mit Bild, Angabe
seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen
und Eintritt an
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Stickerinnen
bei höchstem Tarif
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Lehrmädchen
gegen sofortige Vergütung für unser
Damenwäsche-Atelier
per sofort gesucht.
Wäschefabrik
Beckhardt, Kaufmann & Co.

Große chemische Fabrik
sucht zum sofort. Eintritt tüchtigen gewissenhaften
Betriebschreiber
der nicht nur über langj. prakt. Kenntnisse im Bauwesen
verfügt, sondern auch alle vorkommenden schriftlichen
Arbeiten flott und sicher erledigen kann.
Schriftliche Angebote unter Beifügung von Lebens-
lauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild, sowie Angabe
des frühesten Eintrittstermins nebst Gehaltsansprüchen
erbeten unter R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 304

Für die Reklameabteilung
eines größeren Unternehmens im besetzten
Gebiet wird ein kaufmännisch gut vorgebild.
jüngerer Herr
zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote
unter Beifügung eines Lebenslaufes, Licht-
bildes und Zeugnisabschriften sowie Rennung
der Gehaltsansprüche sind zu senden unter
R. 190 an den Tagbl.-Verlag. F 17

Abolut tüchtiger Kraftfahrer
für Lastwagen, welcher sämtliche Reparaturen
vornehmen kann, möglichst verheiratet, gesucht.
Zeugnisse erforderlich.
Kochhandlung Genß.

Gesucht 2 flotte Verkäufer für Kolonialwaren

gegen hohes Salär. In Frage kommen nur gute Kräfte im Alter von 18-25 Jahren. Off. mit Beifügung von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche u. T. 197 an Tagbl.-Berl.

Vermietungen

Möblierte Wohnungen.

Schön möbl. Wohnung
2 große ung. Zim. mit vollst. Küchebenut. Kl. Bursche. 1. 2 rechts.

Möbl. Zimmer. Manl. 12.

Besenenstr. 2, 2 r., Ede Bleichstraße, möbl. Zim. mit Pension sof. zu verm.

Zahnstr. 36, 4 m. 3, 9, 2, 2, 2.

Zwei gut möbl. Zimmer an best. Herrn (Dauermieter) sofort zu verm.

Reichstraße 4, 2. St. Möbl. Mannde so. zu verm. Dellmündstr. 27, 17.

Möbl. Manl. geg. Hausarb. u. Mittagessen abs. Glock. Duremburgstr. 7, 3.

Gut möbliertes Schlaf- u. Wohnz.

mit Bad, evtl. auch einz. in der Nähe Kerkhof.

2 Min. von der Haltest. Linie 1, nur an besseren Herrn zu verm. Stoeck. Müllerstraße 2, 2.

Schön möbl. Zim. an best. Herrn od. Dame (Vorort Wiesb.) zu verm. Off. u. T. 223 an d. Tagbl.-Berl.

2 gut möblierte Zimmer zu verm., eventuell mit Pension. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Keller. Remisen. Stall. 12.

Schöner, geräumiger Weinkeller

mit elektr. Licht u. 2 Eingängen im Zentrum der Stadt preiswert zu vermieten.

Offerten unter L. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgefühle

Abgeschlossene möbl.

Wohnung o. d. Villa

von kleiner kinderl. deutscher Familie für längere Zeit gesucht.

Jede Garantie für sorgfältige Behandlung der Mietgegenstände geboten. Beste Referenzen. Off. unter u. 223 an Tagbl.-Berl.

Juna. Frau. Kinderlosh. Ehepaar sucht bis Ende 1. November

2-4 Zimmer und Küche

event. in Villa, am liebst. ungemöblt, in Wiesbaden, Viebrich oder Mainz. Off. u. T. 223 Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnung.

4-5, evtl. auch 6 Zimmer, mit Küche, zu mieten gesucht per sofort. Off. u. T. 224 an den Tagbl.-Berl.

Elegant möbl. Zimmer

ungekocht oder separat, von deutschem Herrn auf längere Zeit gesucht. Off. u. T. 216 Tagbl.-Verlag.

Suche 2 gut möblierte Zimmer.

Wohn- u. Schlafzim.

mit Küchenbenutzung, am liebsten Küche allein. Off. mit Preisang. u. T. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Sehrst. junge Dame i.

nettes möbl. Zimmer.

Off. u. T. 221 Tagbl.-B.

Möblierte Wohnung

oder möblierte Villa für längere Zeit sofort oder später zu mieten gesucht. 5-8 Zimmer, Küche, Bad, modern und gut eingerichtet. Kurlage, auch Garten erwünscht. Off. unter u. 220 an Tagbl.-Berl.

Ehepaar

sucht für 15. Oktober

Schlafzimmer

mit 2 Betten (event. mit Bad), sowie Salon, in d. Nähe Wolfsgasse oder Frankfurter Str. Off. u. T. 221 an den Tagbl.-Berl.

In zentr. ruh. Lage i.

französische Dame 1 od. 2

gemütl. möbl. Zimmer.

Frühstück evtl. nicht erf. Klavierbenut. erw. Off. mit Preis unter T. 221 an den Tagbl.-Verlag.

2 möblierte Zimmer

zwei Betten, mit Kochgelegenheit, gesucht. Off. u. T. 218 Tagbl.-Verlag.

Deutsches Ehepaar sucht

2 oder 3 möblierte Zimmer

mit oder ohne Verpfleg., möglichst mit Klavier. Angebote mit Preis unt. T. 220 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer

möbl. i. Bahnhofsviertel zum 15. oder später zu mieten gesucht. Offerten u. T. 220 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

sucht per 15. d. M. ein gut möbl. Zimmer mit 2 Betten u. Küchenben. Off. mit Preisangabe u. T. 220 Tagbl.-Verlag.

Möbliertes Zimmer

mit Morgenfrühstück für reisefähige Dame unseres Hauses per 15. Oktober oder 1. Septbr. gesucht.

Dannemann u. Sohn. Friedrichstraße 40.

1-2 gut möbl. Zimmer, Nähe Landeshaus, von eins. feine Dame gesucht. Off. u. T. 220 Tagbl.-Berl.

Banbeamter

sucht per sofort 2-3 Zim. (möbliert oder ungemöblt), mit Küche oder Küchenbenutzung. Offerten unt. T. 222 an d. Tagbl.-B.

Ja. Mann (Dauerm.) sucht zum 15. möbliertes Zimmer, mit oder ohne Pension. Offerten unter T. 219 an den Tagbl.-Berl.

Zu mieten gesucht

Franz. Herr u. Dame suchen auf sofort

2 möblierte Schlafzimmer

mit Küchenbenutzung zu mieten. Off. mit Preisangabe unter T. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. Dame, Gymnasiallehrerin, mit Reita., sucht

1 Zimmer

mit oder ohne Pension, für dauernd, in gutem Hause, im Kurort oder Nähe. Offert. u. T. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnen sucht möblierte Mannde geg. Hausarb., 8 bis 12 Uhr. Offerten u. T. 221 an den Tagbl.-Berl.

Alleinst. best. Herr i.

schön möbl. Zim.

in nur gutem Hause. Südwest bezugs. Dauermieter. Offerten unter T. 222 an den Tagbl.-B.

Sehrst. Brautlein

sucht evtl. möbl. Manl. Off. u. T. 223 Tagbl.-B.

Zwei ruhige Damen.

Mutter und Tochter, such. in kleiner Familie

3 Zimmer

mit Küchenbenutzung und event. Bad. Offert. unt. T. 220 an den Tagbl.-B.

Per 15. Oktober wird

frdl. möbl. Zim.

in gutem Hause gesucht. Off. u. T. 222 Tagbl.-B.

Bester Herr

sucht schön möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer

mit oder ohne Pension. Off. u. T. 222 Tagbl.-B.

Leeres Zimmer

1. Stod. im Zentrum, i. Geschäftsweg gelegen, g. gute Besch. gesucht. Off. u. T. 224 Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar

sucht großes leeres Zim. auf 1. Nov. oder früher. Off. u. T. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Größ. trod. Vagerraum

per sofort evtl. auch nur für kurze Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter T. 211 an den Tagbl.-Berl.

Heizbarer Raum

(Mannde. Werkst.) zur Abhaltung von Vereinsabenden zu mieten ges. Off. u. T. 222 Tagbl.-B.

Unterstellraum

für Kleinto, möglichst Nähe untere Rheinstr., per sofort für längere Dauer gesucht. Off. u. T. 207 an Tagbl.-Berl.

Lagerplatz

oder Teil desselben zum Unterstellen von Rollen u. Säubern für längere Zeit zu mieten gesucht.

Bierkellerei, Dohlemer Straße 28.

Stallung

für 3 Pferde

mit Zubehör und ardh. Hof zu mieten

geht. Offerten unter T. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wohnung besorge ich

Wohnung durch Tausch. Mannde, Dusenstr. 16, Stb. 2.

Wohnungstausch!

(1 Zimmer u. Küche) von Gellertshaus nach Wiesbaden oder leicht erreichbarem Vorort gesucht. Eilige Offerten u. T. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Wer tauscht?

Ich biete: Große 3-4-Z. Wohn- u. mit Veranda, in Villa, Gas, Elektr., Bad, räumig, Garten, nahe Farnelbach, auch Gartenland dabei.

Ich suche: 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör. Off. u. T. 222 Tagbl.-B.

Wohnungstausch.

Welche Familie tauscht 2-3-Zim.-Wohn. gegen schöne gr. 1-Zim.-Wohn. mit Küche. Offerten u. T. 215 an den Tagbl.-Berl.

Eine Villen-Etage

in der Viebricher Straße, besteh. aus 6 Zim. mit Zubeh. 4 Balkons und Zentralheizung, ges. eine 4-Zimmer-Wohnung ohne Zentralheizung in guter Lage zu verkaufen. Angebote unter T. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch.

Ich gebe 6-Z.-Wohn. in 2-Zam.-Haus in Lübeck; ich suche 4-5-Zim.-W. in Wiesbaden. Angeb. unter u. 219 Tagbl.-Verlag.

Tausche

meine sehr schöne 2-Zim.-Wohnung, gelinde herrl. Lage, Barstr., ges. gleich große im Zentrum der Stadt, geschäftshalb. Off. u. T. 222 Tagbl.-Verlag.

Laden oder Etagenlokal gesucht!

Angebote unter R. 218 an den Tagbl.-Verlag.

WOHNUNGS- TAUSCH!

Schöne moderne 5-Zimmer-Wohnung am Kaiser-Friedrich-Ring geg. Wohnung von 7-9 Zimmern zu tauschen gesucht per 1. April 1922. Umzug wird evtl. vergütet. Offerten unter H. 225 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr

Kapitalien-Angebote

15-20 000 Mark

auf Hypothek zu verleih. Off. u. T. 210 Tagbl.-B.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht

jungem strebiam. Mann zur Gründung eines Geschäfts 25 000 Mark gegen Möbel oder Geschäftssicherheits? Offerten unter T. 219 an den Tagbl.-Berl.

30 000 M. 11. Hyp.

auf a. rentabl. Haus auf 1. Januar 22 gesucht. Off. u. T. 221 an d. Tagbl.-B.

Hochprima 2 Hypothek.

40 000 M. 5 1/2 %, 5 Z. lauf., auf Villa a. Kurp. absut. Off. T. 222 T.-B.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

Villa

in bester Lage

sofort zu verkaufen. Off. u. T. 202 Tagbl.-Verlag.

Bergstraße.

Zu verl. u. sof. beziehb.: Villa, 3400 qm Obstg., gr. Wintern, Pr. 280 000; Villa, 6 Zimmer, Bad, 11. Garten, 130 000; Villa, 9 Z., Höhenl., 5000 qm G., Garteng. m. Autogarage, 325 000; Landhaus, d. a. W., Obstg., anl., 9 Z., dan. 5 sof. beziehb., 170 000; Weinrest. u. Café.

Inv., gute Lage, Luftkurort, 250 000. F. Harp, Kierbach, Schönbürgerstr. 9.

Schönes Landhaus.

Scheuer, Stall., Remise und Futtertische, anst. Garten, mit 6 Morgen Land, Umstände halber sofort zu verkaufen. Wilhelm Knab 3, Hohenstein.

Etagenhaus

sehr rentabel, sofort zu verkaufen. Off. u. T. 202 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes Wohnhaus mit

Erdb. u. Obergesch. je 3 Zim. u. Küche, Keller, Stod. Rückgebäude für 11. Fabrik eingerichtet, circa 200 qm Bodenfläche. Eine Wohn. wird frei. Preis außerst 128 000. F. 166 Heinrich Benz, Mainz, Leibnizstraße 30.

Nähe Rangenbadplatz

eingetragener Garten m. circa 100 Edelobstbäumen (1 Morgen groß) zu verkaufen od. zu verpachten. Angebote unter T. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Wegzugshalber

zu verkaufen

herrschaftl. 3-Etagenhaus

jeder Stod 6 Zimmer, Diele, Bad, Balkon und reichl. Zubeh. elektr. Licht, Gas, in bester Villenlage Wiesbadens. Pr. M. 290 000 fest.

Ferner zu verkaufen folgende

komplette Einrichtungen

1 Empirealon, 1 eichenes Schlafzimmer, 1 Küchen-einrichtung, 1 Gasbadewanne und Badewanne. Angebote an C. A., Wiesbaden, Viktoriastraße 8, 1. Dasselbst auch nächsten Montag und Dienstag-Näheres zu erfahren.

Suche eilig

in Umgebung von Wiesbaden (Vierstädter Höhe; Erbenheimer Höhe, Viebrich bevorzugt) eine

sofort beziehbare Villa

6-8 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, zu kaufen. Großer Garten oder anliegendes kaufbares Land Hauptbedingung. Vermittler gut belohnt. Offerten unter T. 210 an den Tagbl.-Verlag.

Villa!

Preis und Lage egal, zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter T. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäfte

mit Wohnräumen u. sonstigen Geschäften ver. Mannde, Dusenstr. 16, Stb. 2.

Obst- u. Gemüse-Gesch.

ausgehend, sofort zu verl. Eignet sich auch gut für Lebensmittel u. Aufsch. Zu verl. Tagbl.-B. u.

Fuchsstute

9jährig, 1.60 hoch, gefahr. u. geritten, lammschön, guter Gänger, zu verl. u. T. 219 Tagbl.-B.

Junge trachtige Fuchstute

und ein Arbeitspferd zu verkaufen bei E. Juna, Dohlemer Straße 16.

Bierkarle

Läuferchweine

zu verkaufen. Ad. Ries, Blatter Straße 86.

Zwerg-Pudelrabe

zu verkaufen Goethestraße 17, 8.

Brauner Jagdhund

sehr guter Apporteur, zu verl. Rab. Kaiser-Friedr.-Ring 24, B. Tel. 645.

Rauhhaartiger Foxterrier

Rüde, Bleh von Rinaigthal, 1 1/2 Jahre alt, mit 1a Stammbaum, zu verl. Off. u. T. 219 Tagbl.-B.

Zwei Foxterrier,

achtwöchentl., gute Abkennung, wachsam und charl. zu verl. Erbenheimer, Wiesbadener Str. 9a.

Deutsche Schäferhunde.

Geb. von meinem Wurf noch drei Rüden (acht Wochen alt) mit Stammbaum ab.

Gut. Fabr. Vierstadt, Bordenpasse 7.

Rettraffig. Wolfshund

7 Monate, zu verkaufen Mittelstraße 21, Bp. 1.

4 Damen-Brillanten

1 do. Anhänger zu verl. Marktstraße 25, 1.

Chservice

für 6 Personen billig zu verl. Rheinstraße 60, 3.

Bräutlicher, handgekl., m. Krans bill. Wilhelms-

höhe 11, Bari.

Alaska-Fuchs,

sehr schön, Stüd. Preis 4250 M. Anzulegen bei Treute, Schillerplatz 3.

Schöner Alaska-Fuchs-

pelz u. schwarz-seidene

Bluse zu verl. - Labn-

straße 26, 1.

Alaskan-Mantel, grün

voll, Kleid, fast neu, für

13-14jähr. Mädchen zu

verl. Boes, Herderstr. 21.

4 Mtr. Kleiderkost.

dunkelblau, reine Wolle,

billig abgegeben. Näheres

im Tagbl.-Verlag.

VI

Trauerhalber

Gesellschaftsleid (Taft, al.) einmal getragen, zu verl. Rab. Wiesbader, Bismarckstraße 26, Bari.

Tadentleid,

nach Maß gearb. zu verl. bei Schneider Reinhard, Eleonorenstraße 4, 2.

3 Stoffkleider

für 12-13jähr. Mädchen, 1 Ueberzieher für Jungen von 13-15 Jahren billig zu verkaufen Luxemburgstraße 7, 3 rechts.

Ein Vollerleid

5. Fantasie aus der Oper „
Fidelio“ von Weber.